



Gemeinschaftsschule  
der Stadt Blomberg

## **Warum der Zwarte Piet bei uns nicht mehr auftritt**

Blomberg, 12.12.2023

Stellungnahme der Grundschule am Weinberg

Die Schulleitung und das Kollegium der Grundschule am Weinberg haben gemeinsam beschlossen, dass der Zwarte Piet nicht mehr in der Schule auftritt.

In den letzten Jahren haben wir zunehmend beobachtet, wie sich Kinder während der Aufführung unwohl fühlten und Angst bekamen. Kinder fragten uns verstört, warum die Pieten schwarz angemalt seien. Weiße Kinder verspotteten nicht weiße Kinder mit der stereotypen Darstellung der Pieten. Der Auftritt war somit nicht für alle Kinder mit Spaß und Freude verbunden.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz von Rassismus, halten wir es für dringend notwendig, den Schutzraum Schule für alle Kinder zu sichern. Mehr als jedes zweite Kind der Grundschule am Weinberg hat einen Migrationshintergrund. Das Wohl jedes einzelnen Kindes muss über jeglicher Tradition stehen. Wir wollen damit zu einer dringend nötigen sachlichen Debatte beitragen.

Wir haben daraufhin den Dialog mit dem Verein gesucht. Denn ohne den Kontext des Kolonialismus ist die Figur des Zwarten Piet, als schwarzer Diener, nicht mehr zu betrachten. Der Verein hätte sich für die Schule auf eine leichte Version von Blackfacing eingelassen: weniger schwarz, keine goldenen Ohrringe, weniger rote Lippen. Unsere Meinung dazu: ein bisschen (light) Rassismus ist trotzdem Rassismus. Selbstkritisch müssen wir vor diesem Hintergrund anmerken, dass dieser Teil der Tradition viel zu lange fester Bestandteil unserer Schulkultur war.

Die Gespräche mit uns waren sehr emotional aufgeladen. Für den Verein sahen wir die Chance, eine neue Interpretation des Brauchs zu finden.

Durch Falschdarstellungen in der Öffentlichkeit wurde wiederholt Druck aufgebaut, der zu anhaltenden Hetzkampagnen in den „sozialen Medien“, Verunglimpfung der Schule und zu persönlichen Anfeindungen gegen das Kollegium und einzelne Lehrkräfte geführt hat. Die Grenzen eines sachlichen Diskurses wurden weit überschritten. Der Verein hat sich nicht von dieser Hetzkampagne distanziert. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit war für uns damit nicht mehr möglich.

Unsere Entscheidung mit der Absage der Veranstaltung, war damit unumgänglich!

Aufgrund der Kurzfristigkeit wurden die Schulpflegschaft und die Eltern nicht rechtzeitig informiert. Dies tut uns aufrichtig leid.

Rassismus ist nicht eine Meinung einzelner, sondern eine noch zu selten hinterfragte Wirklichkeit in unserer Gesellschaft. Indem wir die Wiederholung typischer rassistischer Bilder zulassen, verfestigen wir diese Strukturen. Wir können als Schule die bestehenden rassistischen Strukturen in unserer Gesellschaft nicht abschaffen. Aber wir können einen Beitrag leisten: Mit einem klaren Bildungs- und Erziehungsauftrag (§ 2 Schulgesetz NRW) treten wir ein für ein friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben, gegen Rassismus und für das Wohl aller Schülerinnen und Schüler unserer 34 Nationen in der Schule.

**Das Kindeswohl steht für uns an allererster Stelle.**